

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezirks-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Nachschubonaments
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Krauterkalender,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 298

Mittwoch, den 21. Dezember

1910

Bekanntmachung.

betr. einen Wettbewerb für Bauhandwerker.

Die Bauhandwerker werden auf die Bekanntmachung der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 3. Dez. 1910, Gewerbeblatt Nr. 50, betr. den Wettbewerb für Bauhandwerker, (Zimmerleute, Schreiner, Dreher, Maler, Tapezierer, Glaser, Steinhauser, Gipser, Schlosser, Klempner) hingewiesen. Die näheren Bestimmungen können bei den Stadtschultheißen, bezw. Schultheißenämtern eingesehen werden.

Den 12. Dezember 1910.

Kommerell.

Politische Uebersicht.

Ein deutscher Heimarbeitertag wird am 12. Januar in Berlin stattfinden, um, ehe im Reichstag über das Hausarbeitsgesetz Beschluß gefaßt wird, in einer einflussreichen Kundgebung noch einmal die Forderung zu erneuern, die durch das Hausarbeitsgesetz erfüllt werden müssen. Das Hauptreferat hat Professor Dr. Robert Wilbrandt-Libingen übernommen. Die Geschäftsstelle ist das Bureau für Sozialpolitik, Berlin, Nollendorfstraße 29/30.

Mehrere Münchener Universitätsprofessoren der katholischen Theologie haben sich, um nicht dem Modernismus zu verfallen, von ihrer seelsorgerischen Funktion auf Grund deren sie zum Eid herangezogen werden könnten, enthalten lassen. Die anderen haben den Eid geleistet. Dem Vernehmen nach hat beim Hofst. St. Kajetan ein Geistlicher die Leistung des Eides abgelehnt.

Zu der Angelegenheit des Prinzen Max von Sachsen liegen, so schreibt der „Sächs. Landesdienst“, in Dresden amtliche Nachrichten bis jetzt nicht vor. In maßgebenden Kreisen besteht die Auffassung, daß die Angelegenheit lediglich die Person des Prinzen und seine geistliche Tätigkeit berührt und daher bei diesem Stand der Sache kein Anlaß zu einer Stellungnahme der Regierung gegeben ist.

Zu der Frage der deutschen Schadenersatzansprüche aus dem britisch-südafrikanischen Krieg lehnt die englische Regierung, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, ein Eingehen auf alle Reklamationen, die seinerzeit den in Britisch-Südafrika eingeleiteten britischen Kommissionen unterbreitet worden sind, ab, und ist hinsichtlich dieser Reklamationen auch nicht bereit, dem deutschen Antrag auf Ueberweisung der Angelegenheit an den künftigen Schieds Hof im Haag zu entsprechen. Nur für einige Fälle, die den Kommissionen nicht vorgelegen haben, erkennt sie an, daß es sich um eine Rechtsfrage handelt, und will diese dem Haager Schieds Hof unterbreiten. Das deutsche Auswärtige Amt gedenkt die Angelegenheit bei der britischen Regierung weiter zu verfolgen.

Nach Meldungen aus Mexiko hat ein neues heftiges Gefecht zwischen Regierungstruppen und Insurgenten in der Nähe von San Andres im Staat Chihuahua stattgefunden. Die Regierungstruppen haben in den letzten

Kämpfen keinen Pardon gegeben, sondern die Gefangenen sowie die Verwundeten getötet.

Die mexikanischen Revolutionäre haben die Regierungstruppen bei Minaca geschlagen; von diesen sind angeblich 800 Mann gefallen, auch die Revolutionäre hatten schwere Verluste. Der Vorkämpfer der Verein. Staaten in Mexiko meldet, daß sich die Stadt Cuerrero (Provinc. Chihuahua) entgegen anderen Meldungen noch im Besitz der Revolutionäre befindet.

Das peruanische Ministerium hat sich neu konstituiert, wobei lediglich das Ministerium des Auswärtigen neu besetzt worden ist.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Gündringen, 18. Dez. In der letzten Sitzung beschlossen die bürgerlichen Kollegien, unsern Veteranen — es sind deren noch 3 — eine Ehrengabe von je 8 M zu gewähren.

Stuttgart, 19. Dez. (Reformationsdenkmal.) Der Wettbewerb für das württ. Reformationsdenkmal ist vom Denkmal Ausschuss nunmehr ausgeschrieben. Eingeladen sind dazu die in Württemberg ansässigen oder geborenen Künstler. Vorgelesen sind 4 Preise zu je 1000 M. Das Preisgericht besteht aus: Professor v. Haug, Direktor der R. Akademie der bildenden Künste, Professor Habich, Professor Dr. Theodor Fischer (München), Oberbaurat Eisenlohr, Architekt M. Schäfer, Stadtdekan Keeler, Oberkonsistorialrat D. Dr. Metz. Einlieferungstermin für die Entwürfe ist der 3. April 1911.

Eine Versammlung des Tierärztlichen Landesvereins nahm nach einem eingehenden Bericht des Oberamtsveterar Dr. Wagner-Geisingen die vom Ausschuss des Vereins gefaßte Resolution hinsichtlich der Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart an. Sie lautet:

„Der Tierärztliche Landesverein für Württemberg anerkennt zwar, daß nach den für die Residenzstadt Stuttgart vorliegenden Verhältnissen gegen den Fortbestand der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart überwiegende finanzielle Rücksichten geltend gemacht werden können. Andererseits aber erachtet er es für seine Pflicht, in Betracht der durch die Einverleibung der Tierärztlichen Hochschule in den Organismus der Landesuniversität ermöglichten allseitigen Vertiefung der tierärztlichen Wissenschaft und der Allgemeinbildung der Aerzte sowie der daraus entspringenden Förderung der biologischen Wissenschaften, der Landwirtschaft und des öffentlichen Wohls nachmals auf die hohe wissenschaftliche und praktische Bedeutung der Bildung einer selbstständigen Tierärztlichen Fakultät in Tübingen hinzuwirken.“

Vom Murgtal, 20. Dezbr. (Einbruch.) Letzte Woche ist in der zwischen Klosterreichenbach und Röt gelegenen Villa Leinshof ein frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Der oder wie man annehmen muß, die Diebe,

sind anscheinend durch ein Kellerfenster in die Villa eingestiegen und haben darin wohl einige Tage gehaust. Die Vorräte an Sekt und Wein wurden aufgebraucht und sonst wurde mitgenommen, was nicht niet- und nagelfest war. Die innere Einrichtung des Hauses, vor allem auch die Betten, wurde in der bei Einbrechern ab und zu beliebigen Art verwüstet. Bis jetzt hat man trotz eifriger Nachforschungen noch keine Spur der Täter entdeckt.

Reutlingen, 19. Dez. (Billiger Wein.) Billigen Festwein wollte sich ein 35 Jahre alter verheirateter Tagelöhner von Pfullingen verschaffen, indem er am Samstag in einer hiesigen Wirtschaft ein 32 Liter haltendes Fäßchen Wein sich aneignete. Nachdem ihm ein gleiches Experiment im Herbst geglückt war, wurde er diesmal von einem Fahnder auf stlicher Tat ertappt und festgenommen. Der Wein sei dieses Jahr so schwer zu bekommen, gab der Tagelöhner bei seiner Vernehmung an, und deshalb habe er sich auf diese einfache Weise welchen zu verschaffen gesucht, um über Weihnachten davon trinken zu können. Den Diebstahl vom Herbst räumte er ein.

Trossingen, 20. Dez. (Antreue.) Seit Samstag früh ist ein hiesiger Kaufmann, der zugleich Kassier des Bau- und Sparvereins war, flüchtig. Verbandsvorstand Schumacher aus Stuttgart sollte am Samstag eine Revision der Kasse des Vereins vornehmen. Kasse und Bücher gehen aber nicht in Ordnung. Die Verfehlungen scheinen schon auf frühere Jahre zurückzugreifen. Eine Uebersicht kann erst durch eine vollständige Nachprüfung sämtlicher Bücher gewonnen werden.

Reichenbach O. A. Saulgau, 20. Dez. In nächster Nähe unseres Ortes ist am Sonntag nachmittag ein aus südwestlicher Richtung kommender Luftballon gelandet. Die Landung erfolgte wegen Gasmangels. Der Gondel entstiegen zwei Franzosen, die angaben, am Samstag abend 7 Uhr mit dem Ballon in Paris aufgestiegen zu sein. Nachdem der Ballon verpackt war, wurde er zur Bahn nach Schussenried verbracht.

Wimpfen, 20. Dez. (Einbruch.) In letzter Nacht wurde in der Villa Friedrichshaus, deren Bewohner zur Zeit in Düsseldorf weilen, eingebrochen. Türen und Möbel wurden vielfach beschädigt. Geld haben die Diebe aber nicht gefunden. Es fehlt von ihnen jede Spur.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Major Dominik von der Schuttruppe für Kamerun ist nach einer telegraphischen Meldung aus Conakry in französisch Westafrika, am 16. Dezember an Bord des Dampfers „Eleonore Wörmann“, der den Schwerverkranken nach der Heimat bringen sollte, an akuter Herzklappenentzündung gestorben.

Berlin, 20. Dez. Der Kaiser genehmigte die nachgeschickte Beurteilung von 20 Offizieren der preussischen Armee zwecks einer dreijährigen Reorganisationsfähigkeit in der brasilianischen Armee.

Die Goldinsel.

98 von Clark Russell. (Fortsetzung.)

Erst als es uns glücklich gelungen war, das Fochsegel zu sehen, und der Wind dieses große Stück Leinwand etwas zu haufen begann, kamen wir ein wenig mehr in Fahrt.

Als wir an ein anderes Segel gehen wollten, erschien mein liebes Mädchen und verlangte angestellt zu sein.

Ich blickte ihr sogleich ins Gesicht und fragte: Wird es auch gehen?

„Ja, ich werde schon können, erwiderte sie mutig. Na, dann komme, mein kleiner Maat, rief ich in übermütiger Freude, ich erinne dich zu meinem Steuermann.“

Am Rade machte ich ihr vor, wie man zu drehen hätte, um das Schiff nach Backbord oder Steuerbord zu wenden, und wie man es in einer bestimmten Richtung hielte. Sie begriff das alles sehr schnell, und nach einer kleinen praktischen Probe, die mir zeigt, daß sie die nötigen Ankräfte brau, bezeichnete ich ihr als Richtungszeichen einen größeren Stern auf Steuerbord, der genau über der Noth der Großraute funkelte.

Noch einige Augenblicke erfreute ich mich daran, wie stramm sie mit ihren zarten Händen die Spaken umfaßt hielt, und wie unverrückt sie das Schiff den angegebenen Kurs steuerte, dann räumte ich wieder davon.

In äußerster Hast, denn jeder verfluchte Augenblick konnte uns zum Verderben werden, fuhren Wetherley und ich fort, der Bark so viel Leinwand aufzupacken, als wir vermochten. Mit jedem neuen Segel gewannen wir an

Fahrt und merkten, wie das unaufhörliche Toben am Ufer immer schwächer wurde. Bald drang kein Ton mehr zu uns, doch wir liehen in der Arbeit immer noch nicht nach.

Endlich konnten wir gewiß sein, daß wir von dem Boot nichts mehr zu fürchten hatten, falls der Himmel uns vor Windstille bewahrte. Und darauf setzte ich mein volles Vertrauen, da Gott ja bis hierher alles gnädig hatte gelingen lassen.

Mit dem größeren Gefühl der Sicherheit und der dadurch abnehmenden geistigen Spannung schwanden mir allmählich die Kräfte. Ich konnte nicht mehr.

Wetherley, keuchte ich, nachdem wir noch den Klüver gesetzt hatten — nun steht vorläufig Leinwand genug, nehmen Sie jetzt das Rad; der Dame werden die Arme schon milde sein, und ich bin nachgerade auch fertig.

Kann ich mer denken, erwiderte er, indem wir nach hinten schritten. „Hoh! mich schon lange gewundert, daß Sie das Geschick nach Ihrer Schwimmpartie und all der verdammten Angst, die Sie da drüben ausgestanden haben mögen, so lange aushielten. Bin doch mächtig neugierig, wie Sie's fertig gebracht haben, sich fort zu machen.“

„Ja, das glaube ich, aber vorderhand lassen Sie mich damit in Ruhe; ich kann jetzt nicht viel sprechen.“

Ich fand meinen herzigen Steuermann noch immer das Auge fest auf den angegebenen Stern gerichtet. Als Wetherley ihr das Rad mit einem freundlichen Nicken und: Bravo Strich gehalten, Ma'am — abnahm, blickte sie mich ängstlich an, weil sie mich so arg matt sah, ergriff meinen Arm und führte mich sorglich nach dem nahen Plätzchen auf dem Vorsprung des Hecks, auf dem der Kapitän so oft geessen

hatte. Dann sprang sie flink in die Kajüte und kam mit einem Glas Brandy wieder. Der tat mir gut. Ich zog sie an meine Seite, vermochte aber kein Wort hervorzu- bringen, jedoch nicht etwa aus Schwäche infolge der übermäßigen Anstrengung, sondern vor Herzensjubiläum. Alles jauchzte in mir und erst jetzt empfand ich die ganze Seligkeit, in ihren Armen gelegen, so plötzlich das stumme Bekenntnis ihrer Liebe erhalten zu haben, und nun — zum Gipfel allen Glücks — uns gerettet zu wissen. Ich streichelte ihr beständig die Hand, während sie, von ihren Gefühlen überwältigt, leise schluchzend ihren Kopf an meiner Schulter barg. Es war, als ob sie dieser Berührung mit mir bedürfte, um sich ganz bewußt zu werden, daß sie mich wieder habe.

Endlich vermochte ich den Drang meines Herzens nicht mehr zu dämmen, und bebend, beinahe atemlos, ganz, ganz leise entquoll es ihm: Sage einmal „Liebste“.

Und fast nur gehaucht, aber bekräftigt durch einen Druck ihrer Hand kam es zurück: „Liebster“.

Dies Wort von ihren Lippen! — Gott im Himmel, war es denn Wirklichkeit? Träume ich auch nicht? War es denn möglich, daß ich ihr Herz gewonnen hatte? Ich machte mir Vorwürfe, sie in diesem, uns beide überwältigenden Augenblick zu einem Wort verleitet zu haben, das sie vielleicht später bereute. Ich klagte meine Schwachheit an, mein Herz nicht bis zu unserer Heimkehr zurückgehalten zu haben. Konnte sie bei der hohen gesellschaftlichen Stellung, die sie einnahm, mein Weib werden wollen? Was würde ihre Mutter sagen? Würde sie einwilligen?

Fortsetzung folgt.



Berlin, 20. Dez. Der Kaiser brachte in einem herzlichen Kabinettelegramm dem Präsidenten Taft anlässlich der schweren New Yorker Explosionskatastrophe seine Teilnahme zum Ausdruck.

r **Pforzheim**, 19. Dez. (Streikbewegung). Das hiesige Gewerbegericht hat fast alle Streikenden zu Entschädigungen verurteilt, die die Arbeit kündigungslos verlassen haben. Auch diejenigen Goldarbeiter wurden verurteilt, die die Arbeit niedergelegt hatten unter Bezugnahme darauf, daß der Arbeitgeberverband am 31. Oktober beschlossen hat, allen Organisierten zu kündigen die aber bei erfolgter Nachfrage auf Anweisung des Verbandes gelehrt hatten, daß sie dem Verband angehören.

r **Pforzheim**, 19. Dez. Die Fabrikanten senden am 24. Dez. jedem Arbeiter ein Schreiben, worin er aufgefordert wird, sich auf beigelegter Postkarte mit Ja oder Nein zu äußern, ob er am 2. Januar 1911 die Arbeit wieder aufnehmen wird. Am 27. Dez. müssen die Antworten eintreffen. Sollte durch diese Abstimmung auch nur ein einziger der hiesigen zum Arbeitgeberverband gehörenden Betriebe lahmgelegt werden, wird die zur Zeit bestehende Ausperrung für alle Betriebe bis zum 2. Februar verlängert.

r **Karlsruhe**, 20. Dez. Vom 1. Januar 1911 ab wird der „Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden“ nicht mehr als selbständiges Blatt erscheinen. Sein Inhalt wird an Stelle des bisherigen amtlichen Teils der „Karlsruher Zeitung“, welche die Bezeichnung „Karlsruher Zeitung, Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden“ erhalten wird, zum Abdruck gelangen.

r **Cos** (b. Baden), 20. Dez. Gestern ereignete sich in der Luftschiffhalle der deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft m. b. H. ein Unglücksfall, der lebhaft an den unglücklichen Brand des stolzen Luftkreuzers „3 6“ erinnerte. Ein Monteur arbeitete am Zünder eines Motors. Neben ihm stand ein zweiter Monteur, der sich eine Zigarette anzündete. Das Streichholz warf dieser unausgelöscht weg. Unglücklicherweise fiel dasselbe neben den mit Benzin getränkten Heberlauf des Zünders. Sofort schlugen helle Flammen empor, wodurch der Monteur am Arm und Gesicht Brandwunden erlitt.

r **Nürnberg**, 19. Dez. Nach etwa 10jähriger Bauzeit ist jetzt der neue Nürnberger Staatsbahnhof vollendet.

Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat als Allerhöchster Protektor der deutschen antarktischen Expedition dieser den Betrag von 25000 M. überwiesen.

r **Vom Bärental**, 20. Dez. (Bestrafter Leichtsinn.) In Onadenweiler spielte ein Mädchen mit dem Gewehr seines Vaters. Der Schuß ging los und das Mädchen stürzte sofort tot zusammen.

r **Dresden**, 19. Dez. Ein frecher Raubanfall wurde heute nachmittag in dem am Neumarkt gelegenen Juweliergeschäft Moritz Emil Meyer verübt. Um diese Zeit kam vom Neumarkt her ein junger Mann mit einer Maske vor dem Gesicht, stellte sich vor eines der großen Schaufenster und zertrümmerte plötzlich mit einem großen Stein die Scheibe dieses Schaukastens, tauchte ein Koller und ein Perlenhalsband im Werte von etwa 30 000 M., sowie noch verschiedene andere Schmuckgegenstände im Werte von 20 000 M. und ging flüchtig. Inzwischen waren die im Laden befindlichen Personen auf den Vorfall aufmerksam geworden und verfolgten den flüchtigen Räuber. Unterwegs warf dieser die Schmuckgegenstände von sich und flüchtete sich in das Gebäude der Dresdener Kreishauptmannschaft in der Schloßstraße, wo es seinen Verfolgern gelang, ihn im zweiten Stock zu stellen. Doch ehe er festgenommen werden konnte, zog er blitzschnell einen Revolver hervor und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Er brach sofort tot zusammen.

r **Die Geldquellen**. Münzstätten, in denen das Geld geprägt wird, gibt es im Deutschen Reich 9, und zwar in Berlin, München, Stuttgart, Frankfurt a. M., Hannover, Dresden, Karlsruhe, Hamburg und Darmstadt. Auf den Münzen wird der Ursprungsnachweis durch Ausprägung eines lateinischen Großbuchstabens geführt und bedeutet A Berlin, B Hannover, C Frankfurt, D München, E Dresden, F Stuttgart, G Karlsruhe, H Darmstadt und J Hamburg. Aus 1 kg Feingold werden 2790 M. in Reichsgoldmünzen aus 1 kg Feinsilber 200 M. in Reichsilbermünzen geprägt. Der Preis des ungeprägten Goldes in Deutschlands beträgt 2784 M. für 1 kg Feingold. Der Preis des ungeprägten Silbers wechselt. Er betrug 1880 durchschnittlich 154 M. für 1 kg Feinsilber, und sank immer, so daß z. B. 1905 nur mehr 81 M. für 1 kg Feinsilber zu bezahlen waren.

r **Hamburg**, 19. Dez. Die amtliche Untersuchung der Produkte der Altonaer Margarinerwerke Mohr u. Co. G. m. b. H. hat ergeben, daß alle drei Marken: „Bada“, „Louisa“ und „Frühling“ das Pflanzengift Kardamom enthalten. Die Wirkung dieses Giftes ist umso schärfer, je älter das Produkt ist. Die angestellten Tierversuche ergaben, daß die Tiere nach der Verabreichung von „Bada“ nur leicht erkrankten, während sie nach dem Genuß der beiden anderen Marken eingingen.

Die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Vermuth befinden sich wieder auf einer Vorstellungsreise. Am Samstag machten sie dem Großherzog von Hessen in Darmstadt ihre Aufwartung.

Ausland.

r **Dr. W. Wilh. Meyer** †. Wie aus Meran gemeldet wird, ist dort am 17. Dezbr. nach längerem Leiden einer unser verdienstvollsten populär-naturwissenschaftlichen Schriftsteller, Dr. W. Wilhelm Meyer, im Alter von 57 Jahren gestorben. Der rastlos tätige, geistvolle und kenntnisreiche Mann, allgemein bekannt unter dem Namen „Arania-Meyer“, hat es wie wenige verstanden, die Ergebnisse moderner Forschung auf den Gebieten der Astronomie und Astrophysik, Geophysik und Geologie weitesten Kreisen zugänglich und verständlich zu machen und durch seine wissenschaftlich gediegene und dabei ungemein anziehend in der Form gehaltenen Schriften das Interesse der Laienwelt für jene schwierigen Fragen zu erwecken und regen zu erhalten.

r **Wien**, 20. Dez. Die Gemahlin des Grafen Wolf-Metternich, Frau Clair Valentin, hat gestern vormittag ihren Mann im Landesgefängnis besucht. Sie hat, wie die R. Fr. Pr. meldet, im Laufe des Abends einen Selbstmordversuch verübt, indem sie sich die Pulsadern mit einem Messer aufschnitt. Es konnte ihr noch rechtzeitig ein Verband angelegt werden.

r **Mailand**, 20. Dez. Ein Mitarbeiter der „Perseveranza“ hatte in Freiburg (Schweiz) eine längere Unterredung mit dem Prinzen Max von Sachsen. Der Prinz erklärte, er habe sich in vollem Einklang mit der Kirche geglaubt, wenn er sich in seinem Artikel entgegenkommend gezeigt habe. Er sehe ein, daß er sich geäußert habe. Er werde als Priester seine Pflicht zu tun wissen, aber bisher habe er von Rom keine Aufforderung, seine Ansicht abzuschwächen oder auch nur eine Verurteilung seines Artikels erhalten, mit Ausnahme der Veröffentlichung im vatikanischen „Osservatore Romano“.

r **Kopenhagen**, 20. Dez. In dem Blatte „Politiken“, wie gleichzeitig im amerikanischen „Hampton Magazine“ beginnt Dr. Cook eine Darstellung seiner Nordlandsfahrt, die er als „die Wahrheit“ über dieses denkwürdige Ereignis bezeichnet. Cook behauptet nicht mehr, den Pol erreicht zu haben, aber er macht mit größter Bestimmtheit geltend, daß er in gutem Glauben handelte, als er vorgab, vom Nordpol zu kommen.

r **Petersburg**, 19. Dez. Wie verlautet, ist die Stellung des neuernannten Unterrichtsministers Ruffow wegen der Fortdauer der Studentenbewegung ernstlich erschüttert. Weiter heißt es, daß finnländische Agitatoren beträchtliche Summen zum Zwecke der Wiederentfaltung der revolutionären Bewegung in Finnland verteilen.

r **London**, 19. Dez. Nach einer Loydmeldung aus Dover betrachten die mit der Abbringung des gestrandeten Fünfmastschiffes „Preußen“ beauftragten Unternehmer das Schiff nunmehr als ein vollkommenes Wrack und stellen die weiteren Arbeiten ein.

r **London**, 19. Dez. Der englische Aviatiker Sopwith hat am Sonntag morgen auf einer Howard-Wright-Maschine den Kanal überflogen. Er ist morgens 8 Uhr auf der Insel Sheppey aufgestiegen und bei Beaumont in Belgien um 2 Uhr 30 Min. gelandet. Er wird den ausgelegten Preis von 80 000 M. gewinnen.

r **Madrid**, 19. Dez. Der Dampfer, der gestern nördlich der Insel Gran Canaria wegen des Verlustes des Steuertruders um Hilfe signalisiert hat, ist heute in den Hafen von Teneriffa eingeschleppt worden. Es soll kein deutscher, sondern ein englischer Dampfer sein.

r **Haiderabad**, 18. Dez. Die Kronprinzenreise. Heute vormittag fand eine Pantherjagd in zerklüfteten Felsen statt, die von Treibern umstellt worden waren. Zwei Leoparden wurden durch Feuerwerkkörper aus den Felshöhlen getrieben. Sie fielen zwei Treibern an, die aber nur leicht verwundet wurden. Der Kronprinz schoß beide Leoparden. Der erste, spitz kommend, wurde in die Brust geschossen und nahm den Kronprinzen an; er kam bis auf drei Meter an den Kronprinzen heran, der ihm dort den zweiten tödlichen Schuß gab. Der Kronprinz legte große Unerblichkeit an den Tag. Die Jagdefanten wurden nur zum Auffuchen des zweiten gefallenen Leoparden benutzt.

r **Haiderabad**, 20. Dez. Zu Ehren des deutschen Kronprinzen fand eine Parade des gesamten englischen Heerlagers von Secunderabad statt, das 12 000 Mann weißer eingeborener Truppen umfaßt. Im Verlaufe der

Parade ließ sich der Kronprinz die hier weilenden Reichsdeutschen vorstellen. Der Kronprinz tritt morgen, nachdem er beim Minister des Nizam das Frühstück eingenommen hat, die Abreise nach Bombay an.

r **China wird wirklich modern**. Der Reichsausschuß hat in einer bewegten Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen, beim Thron nicht nur die Ablegung des Zopfes, sondern auch die Einführung europäischer Kleidung für Beamte zu beantragen.

r **Newyork**, 19. Dez. Eine Gasexplosion zerstörte heute früh die Kraftanlage der Newyork Central Rail Road mitten in der Stadt. In zwölf Häuserblocks im Umkreis wurde jedes Fenster zerschmettert. Viele Gebäude sind erheblich beschädigt. Mehrere Straßenbahnwagen wurden aus dem Geleisen geschleudert. Einer flog auf ein Automobil, wobei mehrere Personen getötet wurden. In dem Krafthaus, welches einen ganzen Block einnahm, wurden etwa zwanzig Personen getötet und über hundert verletzt.

r **Newyork**, 19. Dez. Bei der Explosion in der Kraftanlage der Newyorker Central Rail Road ereigneten sich unbeschreibliche Szenen der Verwüstung. In einem Kinderhospital in der Nähe wurden viele Kinder verletzt. Man entdeckte im Umkreis von einem Kilometer neun Leichen; weitere werden unter den Trümmern vermutet. Hundert Verletzte sind in ärztlicher Behandlung. Entstanden ist die Explosion durch das Ausschlagen eines Rangierzugs auf die Breitspur, wodurch Acetylenegas im Zug frei wurde, sich mit Luft vermischte und Kurzschluß dieses Gemisch zur Explosion brachte.

Bei der Explosionskatastrophe in der Zentralbahn sind nach den neuesten Nachrichten 10 Personen getötet und 75 verwundet worden. 5 Personen werden noch vermisst; sie liegen jedenfalls als Leichen unter den Trümmern.

r **Newyork**, 20. Dez. Bei der Katastrophe der Zentralbahn wurden 12 Personen getötet, 109 verletzt. Der Materialschaden beträgt mindestens 2 Millionen.

r **Washington**, 18. Dez. Präsident Taft hielt in der Gesellschaft für schiedsgerichtliche Entscheidung internationaler Streitigkeiten eine Rede, in der er u. a. ausführte: Wir haben ausgezeichnete Küstenverteidigungswerke und eine sehr gute Flotte, die geeignet sind, eine Invasion auf dem Seewege zu verhindern. Das Volk der Vereinigten Staaten würde niemals darin einwilligen, ein stehendes Heer zu unterhalten, das genügend stark wäre, es in einer Schlacht mit den stehenden Heeren der Großmächte aufzunehmen.

r **Washington**, 19. Dez. Nach dem veröffentlichten Berichte des Ackerbaubüros beliefen sich die endgültigen Endergebnisse in diesem Jahre für die nachstehenden Halbjahre wie folgt: Winterweizen 464 044 000 Bushels; Frühjahrweizen 231 899 000 Bushels; Gesamt-Weizen 695 943 000 Bushels; Mais 3 125 714 000 Bushels; Hafer 1 125 765 000 Bushels; Roggen 33 039 000 Bush. und Gerste 160 227 000 Bushels.

Als Weihnachts-Geschenk

eignet sich vorzüglich:

Neu! Soeben erschienen. Neu!

Deutsche Märchen.

Gesammelt durch Brüder Grimm.

Mit 120 Bildern.

Nach den Originalzeichnungen von Dora Polster.

Mk. 1.80

Nicht nur den Kindern, sondern erst recht den großen Lesern wird dies köstliche Buch willkommen sein, das die Märchen der Brüder Grimm in ihrer ursprünglichen Fassung enthält. Eine junge mündiger Künstlerin hat diese Märchen mit Bildern voll Kraft und Liebe geschmückt, an denen gleichfalls Junge und Alte ihre helle Freude haben werden. Schon wer das Buch nur flüchtig durchblättert, wird sich ins Märchenland verlegt fühlen, aus dessen Zauberbrunnen der sich vertiefende Leser selbige Jugend trinken mag.

Vorläufig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

Georgii's **Graziella** vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Hierzu das Pflaundersbüchlein Nr. 51

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Eml Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

R. Amtsgericht Nagold.

Im hiesigen

Güterrechtsregister

Teil I, Seite 119, wurde heute bei den Ehegatten Christian Friedr. Klingel, Schreiner und Wirtschaftspächter in Wildberg, und Marie Klingel, geb. Bauer, daselbst unter Nr. 1 eingetragen:

Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 13. Dezember 1910 den Güterstand der Errungenschaftsgemeinschaft mit Wirkung vom Tag der Verehelichung (16. April 1910) festgesetzt. Das eingebrachte Gut der Frau ist zum Vorbehaltsgut derselben erklärt worden.

Den 17. Dezember 1910.

Landgerichtsrat Zigel.

Nagold.

Birnschnitze

1 Pfund 18 M.
bei 5 dito 17 M.

Ia. Bordeaux-Pflaumen

1 Pfund 28 M.
bei 5 dito 26 M.

empfehlen solange Vorrat

Berg & Schmid.

Rgl. Amtsgericht Nagold.

Im hiesigen

Güterrechtsregister

Teil I, Seite 120 wurde heute bei den Ehegatten Josef Bischof, jun. Schäfer in Oberthalheim und Helene Bischof daselbst unter Nr. 1 eingetragen:

Infolge der Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Ehemannes leben die Eheleute in Gütertrennung.

Den 17. Dez. 1910.

Landgerichtsrat: Zigel.

Eisenbahn-Paketadressen

2 Stück für 1 M. sind zu haben bei

G. W. Zaiser.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des
Jacob Steeb, verh. Metzgers in Böfingen,
wurde heute am 20. Dezember 1910, nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr **Sto. Bezirksnotar Häfeler** in Hailerbach wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 16. Januar 1911, vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Januar 1911 Anzeige zu machen.

Nagold, den 20. Dezember 1910.

**Gerichtsschreiberei Kgl. Amtsgerichts:
Dürr.**

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Gestohlen

wurden am 11. I. M. aus einer Geschirrhütte in dem auf Markung Unterschwandorf gelegenen Steinbruch der Maurer **Jacob Graf** und **Gottlieb Gutkunst** von Hailerbach etwa 7 Pfd. grobkörniges Sprengpulver und 2 Rollen Zündschnüre.

Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht. S. 4211.

Den 17. Dezember 1910.

Staatsanwalt: Egelhaaf.

Böfingen O. A. Nagold.

Oekonomiehaus-Verkauf.

Altershalber verkaufe ich mein Oekonomiehaus mit schönem Obstgarten nebst 2 guten Kellern und Kücherei, zu jedem Geschäft passend; auch können gute Felder mitverkauft werden. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Karl Kläger, Küfer.

Kalender.

- Almanach, von Belhagen u. Klafings Monatsheften A 4.—
- Mit Beilagen von Ampeda, R. Hof, J. Hoff, Fräulein Schanz, Alexander v. Gleichen-Ruhsturm, Bilder von Watteau u. a. in reizender Ausstattung.
- Spemanns Kunstkalender 1911. A 2.—
- Dahleim-Kalender 1911. A 2.—
- Kunst und Leben 1911. A 3.—
- Ein Kalender mit 33 Originalzeichnungen deutscher Künstler als Begleiter durch das Jahr 1911.
- Junfermann-Kalender 1911. A —20.
- Amtskalender für evang. Geistliche 1911. A 1.20.
- Sebels Rheinl. Hausfreund 1911. A —20.
- Natur und Kunst 1911. A 2.—
- Goethe-Kalender 1911. A 1.50 u. 4.—
- Herausgegeben von Otto Julius Bierbaum, mit Schmach von E. K. Weiß und 12 Volksbildern von Karl Bauer.
- Christlicher Hauskalender. Abreißkalender. A —75.
- Christlicher Hausfreund. Abreißkalender. A —75.
- Luther-Kalender 1911. A 1.—
- Meyers Histor.-Geograph. Kalender 1911. A 1.75.
- Friß Reuter-Kalender 1911. A 1.—
- Dieser Jubiläumsband enthält u. a. 22 bisher unerschlossene Briefe und mehrere noch ungedruckte Gedichte Reuters und kurze Aufsätze.
- Skulpturen-Kalender A 4.—
- Simplicissimus-Kalender 1911. A 1.—
- Köhlers Juppelin-Kalender 1911. A 1.—
- Deutscher Knaben-Kalender 1911. A 1.25.
- Deutscher Mädchen-Kalender 1911. A 1.25.

Wir empfehlen ferner:
Fach-Kalender für Photographen, Maler, Schlosser, Bienenzüchter etc. etc., ferner:

landwirtschaftliche Taschen- u. Schreibkalender,
Termin- und Notizkalender für 1911 u. 1912 etc. etc.

**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung, Nagold.**

Nagold.
Meiner werthen Kundschaft zur
Nachricht, daß ich mein
Handwerk
unverändert
weiterführe
und bitte um Zu-
weisung von Auf-
trägen.

Christian Wagner,
Schuhmacher, hintere Gasse.

Böfingen.
Zugelaufen
ein schwarzer
Halbhund
(Rübe),
mit weißer Brust
und Halsband. Abzuholen gegen
Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei
Michael Koch, Bauer.

Nagold.
Zu Weihnachts-
Geschenken
empfehle: gutgelagerte

Zigarren
in jeder Packung und Preislage bei
billigsten Preisen.
Carl Rapp.

Wildberg.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle alle Sorten in
Haushaltungsgegenständen
billigst
Theod. Kraysl
Wildberg.

Scherzbach.
**Biehfüterer-
Gesuch.**

Ein junger Kuecht von 14—16
Jahren, der auch Gelegenheit hat
sich mit Pferden vertraut zu machen,
kann auf Weihnachten als Bieh-
fütterer eintreten.

Sugo Böding.
Nagold.
Gesucht wird bis 1. Januar in
einem Gasthof ein jüngerer tüchtiger
Hausbursche.
Nähere Auskunft erteilt
M. Keck,
Obst- u. Gemüsehandlg.

Auf kleinem Hof, nahe der Stadt
findet williges
Mädchen
für Haus und Feld gute Jahresstelle.
Zu erfragen bei der Exp. ds. Bl.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H.-Stollen.
Nur
die Marke
Mesterabding: Garantie da-
für, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Loonhardt & Co. Sondershausen
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne
obige Schutzmarke zurück.

**Bergmann's
Hühneraugenmittel**
steht seit in längerer Zeit durch bloßes
Lieberpinseln sicher, gefahrlos u. schmerzlos
jedem Hühnerauge, Hornhaut und
Wurze. Borr. & Kasten mit Pinsel
u. f. l. z.
Louis Böckle.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein großes Lager in
**Haushaltungsartikeln
und Emailwaren,**
John'sche Dampfwaschmaschinen,
ebenso Waschmangeln
und Windmaschinen, Solinger
Tischbestecken u. Messerwaren aller
Schlittschuhen, Kinder Schlitten
Waffen etc.
zu den billigsten Preisen.
Fr. Schmid.

Oberamt Nagold.
Gemeinde Wenden.

Bergebung von Bauarbeiten.
Die zu meinem Wohn- und Oekonomiegebäude erforderlichen
**Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-,
Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-,
Treppe-Anstrich- und Verschindlungs-Arbeiten,**
habe im Submissionsweg zu vergeben.
Zeichnungen, Preisliste und Bedingungen liegen vom
Mittwoch, den 21. Dezember 1910
bei mir zur Einsicht auf, wofür auch die in Prozenten der Ueber-
schlagsumme ausgedrückten Offerte bis **27. Dezember 1910** (Johannis-
feiertag) nachmittags 2 Uhr bei mir eingereicht sind.
Der Zuschlag unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.
Gottlieb Stöckinger.

Ebhausen.
Ca. 20 m eichenes, trockenes Brennholz,
sowie 4 m rottannees Schindelholz,
und eine größere Partie eichene astreine Schnittwaren,
3—4 cm stark, hat preiswert abzugeben.
Andreas Stoll, Küferei und Weinhandlung.

1000 Mark werden verschenkt!
Jeder, der auf oben-
stehenden Bilden Schen-
kungsgegenstände macht und mit
Kraus & Bernhart, erbk.
20 Mark
geschenkt!
Bedingung ist, dass jeder
Bewerber eine Bestellung
zu auf den beliebigen
Famulus-Kalender 40
den „Arminius-Versand
Berlin W. 35“ einschickt.
Die Verteilung der Ge-
schenke erfolgt Ende
Januar.
Unterzeichneter bestell. hiermit den illust. Familien-Kalender für best. geogr.
Nr. 1.30 in Marburg oder durch Postanweisung.
Name: _____ Wohnort: _____ Straße: _____

Früpping
Ist es, zu glauben, dass es
gleichgültig sei, welche Wachs-
oder Creme man zum Putzen
der Schuhe verwendet. Lang-
jährige Erfahrungen haben
aber gezeigt, dass Pilo heute
die beste Schuhcreme ist, die
existiert.

Gültlingen.
Unterzeichneter setzt eine ältere
**Schimmel-
Stute,**
gut im Zug, hauptsächlich einspännig
gefahren, dem Verkauf aus.
Friedrich Schimpf,
Bauer.

Ebhausen.
Zwei fleißige
Arbeiterinnen
können sofort bei mir eintreten.
E. J. Schickhardt.

Kopftäuse
verschwinden unfehlbar durch
(50 Pf.) „Missin“ (50 Pf.)
Alleinverkauf:
**Apoth. Nagold,
„ Altensteig,
„ Wildberg.**

Nagold.
Lösungsbüchlein
und
Lehrtexte
für das Jahr 1911
empfiehlt **G. W. Zaiser.**



Nagold.
Christ. Theurer,
Kleiderhandlung. Bahnhofstr. Massgeschäft.

empfehl als passende Weihnachtsgeschenke sein reiches Lager in Tuchen:
Bucksfin, Melton, Cheviot- u. Eoden-Stoffe
Musterkollektion steht zu Diensten.

fertige Knaben-, Burschen-
und Herren-Anzüge.

Eodenjuppen mit u. ohne Futter.
Ueberzieher u. Pelserinen

einzelne Buckskinhosen und Westen,
Arbeitskleider
in halbleine, Pilot und Monteurfreund,
sowie englische Lederhosen.
(prima Qualität).

Kübler's gestrickte Knaben-Anzüge beste Verarbeitung.

Berneck.
Die Freiherrl. von Güttingen'sche Guts Herrschaft
verkauft aus Schillberg Abt. Heidelbeerwäldle (Durchforstung) und
Tann Abt. Balerberg (Schlag) — 2 bis 4 k n von Bahnstation Berneck
entfernt —

aufbereitetes Nadelstammholz:

Lang- und Sägholz: 490 Stück (231 St., 235 Ea.,
24 Ko.) mit 176,03 Festmeter und zwar:

Klasse:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Langholz: Schillberg:	—	—	3,60	2,57	15,18	32,22
„ Tana:	90,23	35,03	30,86	9,65	12,24	2,75
Sägholz: „	—	1,70	—	—	—	—

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den K. Forstwart Combe
in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen.
Gebote in ganzen und 1/2 Prozenten der 1911er Tarpreise auf das
ganze Quantum in einem Los sind schriftlich verschlossen mit der Auf-
schrift „Gebot auf Stammholz“ bis

Mittwoch, den 28. Dez. d. J., nachmittags 3 Uhr,
an Freiherrn Konrad von Güttingen-Stuttgart, Urbanstraße 34,
Fernsprecher 2727, einzureichen.

Nagold.
Feinst gefüllte
Dessert-Körbe

Bitte höfl. meine Schaufenster zu beachten.
H. Strenger.

Im Oberamt Herrenberg habe ich in einer 1200 Einw.
zähl. Gmde. ein gut gebautes

Wohnhaus
mit 7 ar Garten,



groß. gut. Keller, Werkst., Wasserleitg., etc.
um den bill. Preis von 5700 Mark bei einer Anzahlung von
2000 M zu verkaufen.

Für Käserei u. Weinhandlung
prima Existenz, da derart. Geschäft am Platze vollständig fehlt.
Weitere Auskunft erteilt kostenlos

Hermann Steuer, Stuttgart,

Tel. 3670.

Digistr. 43.

Helshausen.
Ueber die Feiertage
**Wahl-
inspe**

nebst seinem Stoff bei
Maaf & Linde.

Nagold.
St. Siggurken

offen und in Dosen
von 200 und 400 Stück
offizieren allerwärts
Berg & Schmid.

Nagold.
Zu Weihnachten empfehle:
**schöne Blatt-
u. blüh. Pflanzen**

sowie
Jardiniere und
Blumenkörbchen
in hübscher Auswahl.

Kränzen Bonquets

aus frischem,
künstl. präpar.
und getrocknet.
Material.



Ebenso
frische Gemüse
wie: Rosenkohl, Wirsing,
Schwarzwurzeln,
Meerrettich, Sellerie ect.
Fr. Schuster,
Handelsgärtner.

NB. Bei etw. Bedarf an Kränzen
etc. wird höfl. um frühzeit. Bestellung
gebeten.

**Mitteilungen des Standesamtes
der Stadt Nagold:**

Todesfälle: Bernhard Trische, Monteur
von Chemnitz in Sachsen, 60 J. alt,
den 19. Dezember.

Walter Hermann, S. d. Gustav Otto
Kamler, Mühlebel, hier, 4 Wochen alt,
den 19. Dezember.

Statt Karten.

GUSTAV HENNING,
Forstassessor,
KLÄRE SCHUSTER

GRÜSSEN ALS VERLOBTE.

Leonberg

21. Dezember 1910.

Nagold

Zulz.
Einladung.

Alle im Jahr 1860 Geborenen
von hier und auswärts werden auf
Montag den 26. Dezember 1910, mittags 1 Uhr
in das Gasthaus zum „Hirsch“, Mann und Frau freundlichst
eingeladen.

Mehrere 50er.



Bezirks-Obstbau-Verein
Nagold.

Am Dienstag den 27. d. Mts. (Johannesfeiertag) mittags
2 Uhr findet in der „Sonne“ in Ebhausen eine

Hauptversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.
- 2) Bericht über den am 8. und 9. Okt. stattgefundenen Obstbau-
tag in Heilbronn.
- 3) Bekanntgabe eines Normalobstfortiments für den Bezirk Nagold.
- 4) Sonstiges.

Die Mitglieder und Freunde des Obstbaues werden zu zahlreichem
Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Nagold.
Am Johannesfeiertag, 27. Dezbr.
große Hundebörse
bei Groll & Engel.



Neuheiten in
Weihnachts- und □□□□
□□□□ Neujahrs-Karten
mit und ohne Aufsicht von Nagold
empfehl. in großer Auswahl
billigst die
G. W. Zaiser'sche Buchbdlg.
Nagold.

Auf der Rückseite der Päckchen von

Dr. Oetker's Backpulver

finden Sie ein Rezept zu einem
Topfkuchen. Dies gibt einen
ganz vorzüglichen

Weihnachts-Kuchen.